

Alles auf einen Blick / Vermögen nach Plan.

Strategie ist besser als Sonderangebote

Die meisten Menschen scheinen sich bei ihrer Geldanlage allein am Zins zu orientieren. Die einzige Frage, die dabei gestellt wird, lautet: „Wer bietet – wenn auch nur für kurze Zeit – den höchsten Zins?“ Doch meistens ist es falsch, lediglich von einem Sonderangebot zum nächsten zu wechseln. Eine gute Vorsorge sollte strategisch geplant werden, damit sie sich für den Anleger auch wirklich langfristig auszahlt.

Die richtigen Fragen führen zum Ergebnis

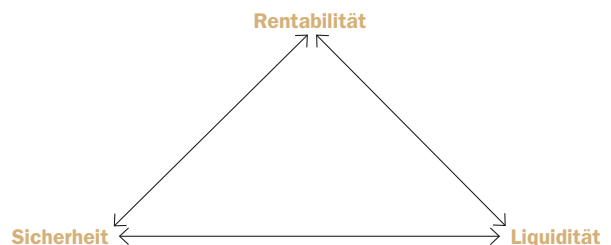
Jeder Entscheidung für eine Kapitalanlage sollte eine umfassende Informationssammlung vorangehen. Es ist besonders darauf zu achten, dass spezielle Ziele und Lebenssituationen, z. B. der Ruhestand, in die Anlageentscheidung einfließen. Einige zu stellende Fragen lauten:

- Steht im Alter ausreichend monatliche Liquidität zur Verfügung?
- Wofür wird das Kapital in der Zukunft gebraucht?
- Welcher Teil des Kapitals soll wann zur Verfügung stehen?
- Werden laufende Auszahlungen benötigt?
- Welche Kapitalanlagen gibt es?
- Wie ist die Risikobereitschaft?

Gerade bei der Formulierung dieser Fragen werden die meisten Fehler gemacht und strategisch die Weichen falsch gestellt. Das Gespräch mit einem kompetenten Berater ist daher immer zu empfehlen.

Abwägung der Ziele: Sicherheit, Rentabilität und Liquidität

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sind konkurrierende Ziele innerhalb einer Anlagestrategie und müssen gegeneinander abgewogen werden.

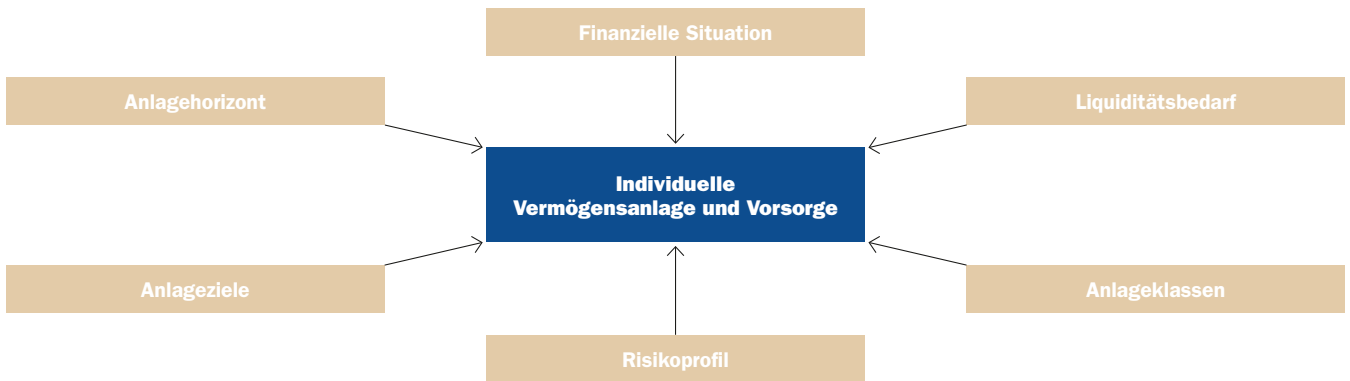


Die Ziele beeinflussen sich gegenseitig. So ist bei einer vergleichsweise sicheren Anlage mit weniger Rentabilität zu rechnen. Auch eine hohe Liquidität wirkt sich negativ auf die Rentabilität aus. Eine große Rentabilität wiederum geht meist zulasten der Sicherheit und Liquidität.

TIPP: Die optimale Liquidität beträgt 3 Nettomonatsgehälter der Familie plus fest geplante Ausgaben des nächsten Jahres. Bei Kreditverpflichtungen kommen noch 3 Kreditraten hinzu.

Welche Anlage für welchen Anleger?

Eine allgemeingültige Aussage zu dieser Frage ist nicht möglich. Jede Anlage hat Vor- und Nachteile, die je nach individueller Situation und Zielsetzung gegeneinander abzuwägen sind. Die nachfolgenden Kriterien sind in jedem Fall zu beachten.



- **Anlagehorizont:** Bei Kapitalanlagen wird zwischen kurz- (bis 3 Jahre), mittel- (bis 5 Jahre), länger- (bis 12 Jahre) und langfristigem (mehr als 12 Jahre) Anlagehorizont unterschieden, wobei die zeitlichen Definitionen auch variieren können.
- **Anlageziele:** Die Festlegung eines klaren Ziels, wie z.B. finanzielle Unabhängigkeit im Ruhestand oder die Ausbildungsrücklage für ein Kind oder einen Enkel, ist für die Wahl der richtigen Kapitalanlage essenziell.
- **Risikoprofil:** Der Anleger muss sich entscheiden, ob er geneigt ist, ein größeres Risiko einzugehen, um dadurch höhere Renditen zu erzielen, oder ob er eine niedrigere Rendite in Kauf nimmt, um das Risiko zu minimieren.
- **Liquiditätsbedarf:** Die vom Anleger gewünschte Menge an kurzfristig zur Verfügung stehenden Geldern beeinflusst die Höhe der Kapitalanlage sowie deren Verfügbarkeit.

- **Anlageklassen:** Es existieren sehr unterschiedliche Anlageklassen (z.B. Aktien, Renten, Immobilien). Daher sollte darauf geachtet werden, dass die gewählten Anlagen zu den übrigen Kriterien passen.
- **Finanzielle Situation:** Es werden die zur Verfügung stehenden Mittel unter Beachtung der finanziellen Verpflichtungen analysiert.

Aus der Analyse dieser Kriterien kann zunächst eine individuelle Anlagestrategie erarbeitet werden. Wichtig ist auch die regelmäßige Überprüfung der Anlagestrategie, um sich einer veränderten Lebenssituation oder Zielsetzung des Anlegers anzupassen.

Übrigens: Wer langfristig anlegt, verkraftet Schwankungen am Aktienmarkt in der Regel besser und wird am Ende häufig mit einer höheren Rendite belohnt.

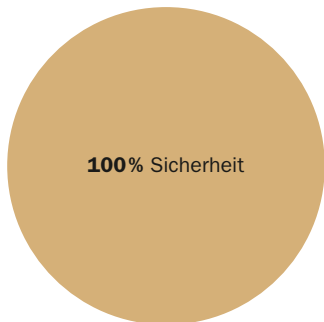
Sicherheitsorientierte Vorsorge- und Vermögensstrategie

Anlageziel Kurzfristige Kapitalanlage und/ oder langfristig sicherer Vorsorge- und Vermögensaufbau. Gesicherte Ertrags- erwartung bei stetiger Wertentwicklung. Kapitalerhalt bzw. Rentengarantien stehen im Vordergrund. Kapitalverluste sind ausgeschlossen.

Risiken Keine

Chancen Marktgerechte Verzinsung, die i. d. R. der Verzinsung von Spar- und Festgeld- anlagen entspricht oder leicht darüber liegt bzw. sich an der Verzinsung von Versicherungen orientiert

Anlagedauer Keine Mindestanlagedauer



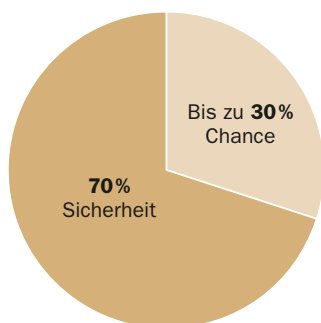
Defensiv orientierte Vorsorge- und Vermögensstrategie

Anlageziel Mittelfristiger Vermögensaufbau bzw. langfristig orientierte Vorsorgestrategien, gleichmäßige Wertentwicklung und regelmäßige Erträge

Risiken Geringe Kursschwankungen möglich

Chancen Marktgerechte Verzinsung, die in etwa der Verzinsung von festverzinslichen Wertpapieren oder von Versicherungen entspricht

Anlagedauer Mindestens 3 Jahre



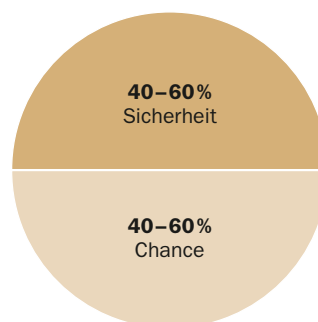
Wachstumsorientierte Vorsorge- und Vermögensstrategie

Anlageziel Ausgewogener Vorsorge- und Vermögensaufbau. Kurs- und Ertrags- erwartungen liegen über dem Kapitalmarktniveau.

Risiken Kurs-, Zins- und Währungs- schwankungen

Chancen Erwirtschaftung einer längerfristig höheren Rendite

Anlagedauer Mindestens 5 Jahre



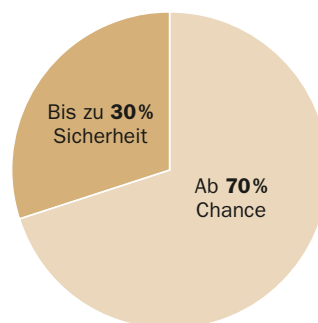
Chancenorientierte Vorsorge- und Vermögensstrategie

Anlageziel Hohe Ertragserwartungen, Vermögens- zuwachs vorrangig aus aktienorien- tierten Anlagen

Risiken Verlustrisiken aus Kurs-, Zins- und Währungsschwankungen

Chancen Erzielung von Kursgewinnen

Anlagedauer Mindestens 5 Jahre



Übersicht über die gängigsten Kapitalanlageformen

Es gibt hunderte von Anlageformen mit tausenden von „Spielarten“. Die meisten davon sind nur etwas für Finanzexperten und private Anleger mit Know-how, die sehr viel Zeit in die Vermögensbildung investieren können. Um diese Spezialitäten des Kapitalmarkts soll es an dieser Stelle nicht gehen.

Die vorliegenden Informationen konzentrieren sich auf die gängigsten Anlageformen des deutschen Finanzmarkts. Zu allen diesen Sparformen oder Anlageprodukten gibt es eine knappe Definition, die ihre Grundfunktion skizziert. Eine Einschätzung, welche Anlageformen für die eigene Anlagestrategie geeignet sind, kann der Finanzberater geben.

Konten und Spareinlagen

	Beschreibung	Zusätzliche Information
Sichteinlagen	Vor allem Guthaben auf Kontokorrent- und Girokonten	Dienen dem Zahlungsverkehr und sind i. d. R. nicht als Geldanlage geeignet
Tagesgeld	Täglich verfügbare Einlagen	Zinsänderungen täglich möglich. Meist zusätzliche Bedingungen, wie z. B. Beschränkung des Zinses auf einen festen Zeitraum. Guthabentransfers sind in der Regel nur mit einem Referenzkonto möglich. Es besteht keine Kündigungsfrist.
Termineinlagen (Festgeld)	Einlagen bei Banken/ Sparkassen mit vereinbarter Kündigungsfrist (1–12 Monate)	Zinssatz richtet sich nach Anlagedauer und evtl. auch nach Höhe des Anlagebetrages. Termineinlagen sind meist erst ab einem bestimmten Betrag möglich (etwa 5.000 Euro).
Spareinlagen	Guthaben auf Sparkonten	Kurz- und mittelfristige Geldanlagen; evtl. Gebühren bei Abhebung hoher Beträge ohne Einhaltung der Kündigungsfrist
Sparbriefe	Spareinlagen, die sich durch einen festen Zinssatz für einen fest vereinbarten Zeitraum – beispielsweise für 1, 2 oder 4 Jahre – auszeichnen und keinerlei Kursschwankungen unterliegen	Sparbriefe werden i. d. R. angeboten als Normaltyp mit jährlicher Zinszahlung oder als Abzinstyp, bei dem die während der Laufzeit anfallenden Zinsen und Zinseszinsen bereits beim Kauf vom Nominalbetrag abgezogen werden. Sparbriefe sind nicht vorzeitig veräußerbar.

Anleihen

	Beschreibung	Zusätzliche Information
Bundesschatzbriefe	Vom Bund ausgegebene Wertpapiere, die nicht an der Börse gehandelt werden	Bundesschatzbrief, Typ A: Laufzeit 6 Jahre, Zinsen werden jährlich an den Anleger ausgezahlt. Bundesschatzbrief, Typ B: Laufzeit 7 Jahre, Zinsen werden automatisch neu angelegt. Nach 7 Jahren erfolgt die Rückzahlung des Kapitals einschließlich der Zinsen und Zinseszinsen. Bundesschatzbriefe können nach Ablauf des ersten Laufzeitjahres täglich zurückgegeben werden. Dabei gilt jedoch, dass je Depot Schatzbriefe im Wert von maximal 5.000 Euro (ohne Zinsen) innerhalb von 30 Zinstagen zurückgegeben werden dürfen.
Bundesanleihen	Staatsanleihen, die von der Bundesrepublik als verzinsliche, börsennotierte Wertpapiere ausgegeben werden	Laufzeiten zwischen 10 und 30 Jahren. Verkauf oder vorzeitige Rückgabe nach Börseneinführung über Banken, Sparkassen oder Kreditgenossenschaften zum jeweiligen Börsenkurs möglich. Zinsausschüttung jährlich, Rückzahlung am Ende der Laufzeit zum Nennwert
Pfandbriefe und Kommunalobligationen	Festverzinsliche Wertpapiere. Pfandbriefe werden von Hypothekenbanken etc. herausgegeben. Kommunalobligationen sind öffentliche Pfandbriefe von Bund und Ländern.	Die Laufzeit kann bis zu 10 Jahre betragen. Die Zinsausschüttung erfolgt jährlich. Eine vorzeitige Rückgabe zum aktuellen Börsenkurs ist möglich. Bei Fälligkeit erfolgt die Rückzahlung zum Nominalwert.
Unternehmensanleihen	Oft als Industrieobligationen oder Industrieanleihen bezeichnet. Unternehmensanleihen sind Schuldverschreibungen von Unternehmen aus Handel, Industrie und Verkehr.	Im Gegensatz zu Staatsanleihen sind die Schuldner bei Unternehmensanleihen nicht Land oder Kommune, sondern private Firmen, häufig in der Rechtsform einer AG. Beim Kauf von Unternehmensanleihen ist auf die Bonität des Emittenten zu achten. Zinsausschüttung i. d. R. jährlich, Rückzahlung am Ende der Laufzeit, i. d. R. zum Nennwert. Vorzeitige Rückgabe über die Börse zum aktuellen Börsenkurs möglich. Es kann seitens des Emittenten auch ein Kündigungsrecht bestehen.

Aktien

	Beschreibung	Zusätzliche Information
Aktien	<p>Aktien sind Wertpapiere, die Anteile an einer Aktiengesellschaft (AG) verbriefen. Der Aktienbesitzer (Aktionär) ist mit Nennwert oder Stückzahl der Aktien am Grundkapital der AG beteiligt.</p>	<p>Mit dem Besitz von Aktien sind bestimmte Rechte verbunden, die im Aktiengesetz festgeschrieben sind. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anspruch auf Anteile am Unternehmensgewinn (Dividende) ■ Teilnahme an und Stimmrecht in der Hauptversammlung ■ Bezugsrecht auf junge Aktien bei einer Kapitalerhöhung ■ Anteile am Liquidationserlös bei Auflösung der AG <p>Es gibt zahlreiche Aktienvarianten, die sich unter anderem durch den Umfang ihrer Aktionärsrechte sowie ihre Bezugsberechtigungen unterscheiden. Zum Beispiel Stamm- und Vorzugs-, Namens- oder Belegschaftsaktien. Nicht alle Aktien sind börsennotiert. Der Wert einer Aktie ist meist deutlich höher oder niedriger als ihr Nennwert, da das Grundkapital der AG nur einer unter vielen Bewertungsaspekten ist. Der Wert einer Aktie wird durch ihren aktuellen (Börsen-)Kurs bestimmt. Dieser wird von zahlreichen Kriterien beeinflusst und kann extremen Schwankungen unterworfen sein. Entsprechend können die Sicherheit und die Rendite einer Anlage in Aktien nicht pauschal bewertet werden. Sowohl hohe Gewinne als auch extreme Verluste sind möglich. Aktien können in der Regel jederzeit über ein Kreditinstitut an der Börse gekauft und veräußert werden.</p> <p>Empfehlung: Die Anlage in Einzelaktien ist mit hohen Risiken verbunden und erfordert umfangreiches Detailwissen sowie einen erheblichen Zeitaufwand. Das Engagement in Aktien über einen Investmentfonds (siehe unten) stellt deshalb für viele Anleger eine hervorragende Alternative dar.</p>

Fonds

	Beschreibung	Zusätzliche Information
Investmentfonds	<p>Investmentfonds sind Sondervermögen von Kapitalanlagegesellschaften (Fondsgesellschaften), die das Geld eines Anlegers zusammen mit dem anderer Kunden in verschiedene Anlageformen investieren. Der Anleger erhält Anteile am Fonds entsprechend seiner Einlage. In welchen Wertpapieren beziehungsweise Vermögenswerten sich der Fonds vorrangig oder ausschließlich engagiert, hängt von seiner Anlageausrichtung ab. Die wichtigsten Fondsarten sind im Folgenden aufgeführt.</p>	<p>Die Anlageentscheidungen sowie die treuhänderische Verwaltung des Fondsvermögens werden vom Fondsmanagement im Interesse der Anleger wahrgenommen. Erträge aus dem Fonds können entweder an die Anteilseigner ausgeschüttet oder im Fonds belassen werden (Thesaurierung), was zu einer Wertsteigerung der Anteile führt. Anlagen in Fonds sind allgemein sowohl in Form von Einmaleinzahlungen als auch in Form von regelmäßig bedienten Sparplänen möglich. Die Rentabilität eines Fonds hängt stark von seiner Ausprägung ab – eine pauschale Einschätzung für Investmentfonds ist somit nicht möglich. Die Absicherung von in Deutschland zugelassenen Fonds gegen Veruntreuung und Insolvenz ist dank strikter rechtlicher Grundlagen weitestgehend gegeben. Kauf und Verkauf von Investmentanteilen sind im Normalfall börsentäglich möglich.</p> <p>Empfehlung: Die Kapitalanlage in Investmentfonds lässt sich meist hervorragend an das persönliche Anlegerprofil und an die im Lauf der Zeit wechselnden Ziele und Lebensumstände anpassen. Bevorzugte Investmentgesellschaften sollten die sein, die mehrere Fondsformen anbieten und langjährige Erfahrung sowie ein nachweisbar erfolgreiches Management vorweisen können. Hinweise darauf gibt die Wertentwicklung der Fonds in den zurückliegenden Monaten und Jahren.</p>
Geldmarktfonds	<p>Investitionen in Geldmarktinstrumente, z. B. Tages- oder Festgelder diverser Währungen, meistens auf Euro lautend und je nach Anlagerichtlinien auch in Wertpapieren mit sehr kurzen Laufzeiten</p>	<p>Keine bzw. niedrige Ausgabeaufschläge. Rendite höher als bei Tagesgeldkonten. Eine kurze Laufzeit der Geldmarktittel reduziert das Risiko und erhöht die Liquidität.</p>
Rentenfonds	<p>Fonds, die in festverzinsliche Wertpapiere, auch Rentenpapiere genannt, investieren (z. B. in Anleihen, Schuldverschreibungen oder Pfandbriefe)</p>	<p>Aufgrund der regelmäßigen Zinszahlungen werden Anleihen auch Renten genannt. Vorteil des Rentenfonds gegenüber der Direktanlage in Rentenpapiere ist zum einen die Mischung von verschiedenen festverzinslichen Wertpapieren und zum anderen das von der Investmentgesellschaft übernommene professionelle Fondsmanagement.</p>
Aktienfonds	<p>Aktienfonds investieren ausschließlich oder zum überwiegenden Teil in Aktien.</p>	<p>Aktienfonds können global investieren oder Aktien aus speziellen geographischen Regionen oder wirtschaftlichen Bereichen (Branchen, Themen) zusammenfassen. Auch die Abbildung eines bestimmten Börsenindex ist möglich. Gut geeignet für langfristige Einmalanlagen oder Sparpläne (-> Cost-Average-Effekt). Hohe Kursschwankungen sind möglich.</p>
Dachfonds	<p>Dachfonds legen ihr Fondsvermögen in Anteile anderer Investmentfonds an.</p>	<p>Im Portfolio können sich Aktien-, Renten-, aber auch Geldmarktfonds befinden. Es gibt Dachfonds, die einen Schwerpunkt auf Aktienfonds oder auch Rentenfonds legen. Einige Produkte investieren ausgewogen in beide Wertpapierarten, andere investieren je nach Marktlage flexibel. Weitere mögliche Portfoliobausteine sind offene Immobilienfonds sowie Spezialfonds. Die Dachfonds sind als eine Art Vermögensverwaltung auf Fondsbasis gedacht.</p>

Immobilienfonds

	Beschreibung	Zusätzliche Information
Offene Immobilienfonds	Immobilienfonds sind Kapitalanlagen, die es Anlegern ermöglichen, sich mit verhältnismäßig kleinen Anlagebeträgen an Großimmobilien zu beteiligen.	Offene Immobilienfonds investieren in Sachwerte und bieten Schutz vor Inflation sowie Steuervorteile. Mit der Investition beteiligt man sich indirekt an verschiedenen Immobilien. Dabei nehmen die offenen Immobilienfonds eine möglichst breite Risikostreuung nach Standort, Nutzungsart, Mieterstruktur und Größenklasse der Objekte vor. Marktrisiken werden dadurch minimiert. Die Erträge resultieren überwiegend aus Mieteinnahmen von gewerblichen Objekten. Mit der gesetzlichen Neuregelung für offene Immobilienfonds ist die Verfügbarkeit ab 2013 eingeschränkt.
Geschlossene Immobilienfonds	Geschlossene Fonds, die in Immobilien investieren	Ein geschlossener Immobilienfonds wird zum Zweck eines Finanzierungsvorhabens gegründet und, sobald das benötigte Kapital eingezahlt wurde, geschlossen. Beim geschlossenen Immobilienfonds hält der Besitzer keine Fondsanteile, sondern ist Mitgesellschafter. Ein Handel mit den Gesellschaftsanteilen ist meist nicht möglich oder nur mit großen Verlusten zu realisieren. Ein Risiko besteht in der Regel in Höhe des gezeichneten Kapitals. Die Anlage in geschlossene Immobilienfonds erfolgt meist aus steuerlichen Überlegungen.

Private Rentenversicherungen

Konventionelle Rentenversicherung	<p>Dient der Kapitalanlage für den gezielten Aufbau der Altersvorsorge. Regelmäßige Beitragszahlungen oder die Einzahlung eines Einmalbeitrags garantieren dem Versicherten eine lebenslange Rente. Alternativ ist eine Kapitalauszahlung zum Vertragsende möglich. Bei der Variante als Sofortrente folgt der Rentenbeginn unmittelbar der Einzahlung eines Einmalbeitrags. Beim Tod des Versicherten erhält eine bezugsberechtigte Person die bis dahin eingezahlten Beiträge und die erwirtschafteten Gewinnanteile. Bei einer vereinbarten Garantiezeit wird die Rente auch nach Ableben des Versicherten für eine gewisse Zeitspanne weiter an die Hinterbliebenen gezahlt.</p> <p>Empfehlung: Die private Rentenversicherung bietet eine Vielzahl interessanter Ausgestaltungen für eine sehr individuelle Altersvorsorge. Die Beratung durch einen versierten Versicherungsfachmann eröffnet die ganze Breite der Möglichkeiten.</p> <p>Tipp: Die private Rentenversicherung ist auch unter steuerlichen Aspekten attraktiv. Liegt die Auszahlungsphase im Rentenalter, muss nämlich nur ein geringer Teil der Auszahlungen – der Ertragsanteil – als Einkommen versteuert werden. Je später die erste Rentenzahlung erfolgt, umso niedriger wird der Ertragsanteil bewertet. Bei einem Rentenbeginnalter von 65 Jahren liegt er bei nur noch 18 Prozent. Außerdem sind Rentenversicherungen die einzige Form der Kapitalanlage, die eine garantierte lebenslange Rente zahlt.</p>
Fondsgebundene Rentenversicherung	<p>Die fondsgebundene Rentenversicherung investiert den Sparbeitrag in einen oder mehrere Investmentfonds. Die Modalitäten bei der Rentenzahlung beziehungsweise im Todesfall des Versicherten sind vergleichbar.</p> <p>Tipp: Die Sicherheit der fondsgebundenen Rentenversicherung kann durch Garantiebausteine erhöht werden. Außerdem sind Rentenversicherungen die einzige Form der Kapitalanlage, die eine garantierte lebenslange Rente zahlt.</p>

Sachwertanlagen

Immobilien	Die Direktanlage in Immobilien kann sowohl über eine selbst genutzte als auch über eine vermietete Immobilie erfolgen. Die Eignung der Investition in eine Immobilie als Kapitalanlage ist stark von den persönlichen Rahmenbedingungen – auch steuerlich – abhängig und kann letztlich nur im Einzelfall ermittelt und bewertet werden. Das gilt vor allem im Hinblick auf Liquidität und Rentabilität.
Gold/Edelmetalle	Zur Kapitalanlage genutzte Edelmetalle sind vor allem Gold, Silber, Platin und Palladium. Ihre Bedeutung für die Vermögensbildung schwindet zunehmend, da sie keinen laufenden Ertrag abwerfen. Im Vordergrund steht für viele Anleger weniger der kurzfristige Wertanstieg als der langfristige Werterhalt – besonders in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten. Als Spekulationsobjekte sind Edelmetalle für den privaten Anleger meist weniger attraktiv, da durch stark schwankende Marktpreise ein schwer kalkulierbares Risiko besteht.

AXA Versicherungen, 51171 Köln
www.AXA.de

Maßstäbe / neu definiert

